



NEW-FRITZ

In Mitten der kargen, steinigen Gebirgslandschaft des Griesener Kars, entsteht ein Ort des Schutzes, der Gemeinsamkeit und der Erholung für Wander- und Kletterbegeisterte.

Der Bezug zur Natur und das Erleben der Materialien spielt eine zentrale Rolle in New-Fritz, da man gerade beim Bergsteigen der Umwelt mit am nächsten ist. Dieses Gefühl der Naturverbundenheit findet auch in der Hütte Einzug, weshalb die verwendeten Materialien und Werkstoffe - Holz, Metall, Filz und Stein - jeweils mit Verbindung zum Gebirge gewählt wurden.

Die Schutzhütte wird durch einen Anbau im Erdgeschoss erweitert, an dessen Westseite sich der geschützte Eingang befindet. Sogleich kann man seine Kleidung und Schuhe zum lagern und trocknen an der Garderobe lassen, ohne, dass man den Schmutz durch die Hütte zieht.

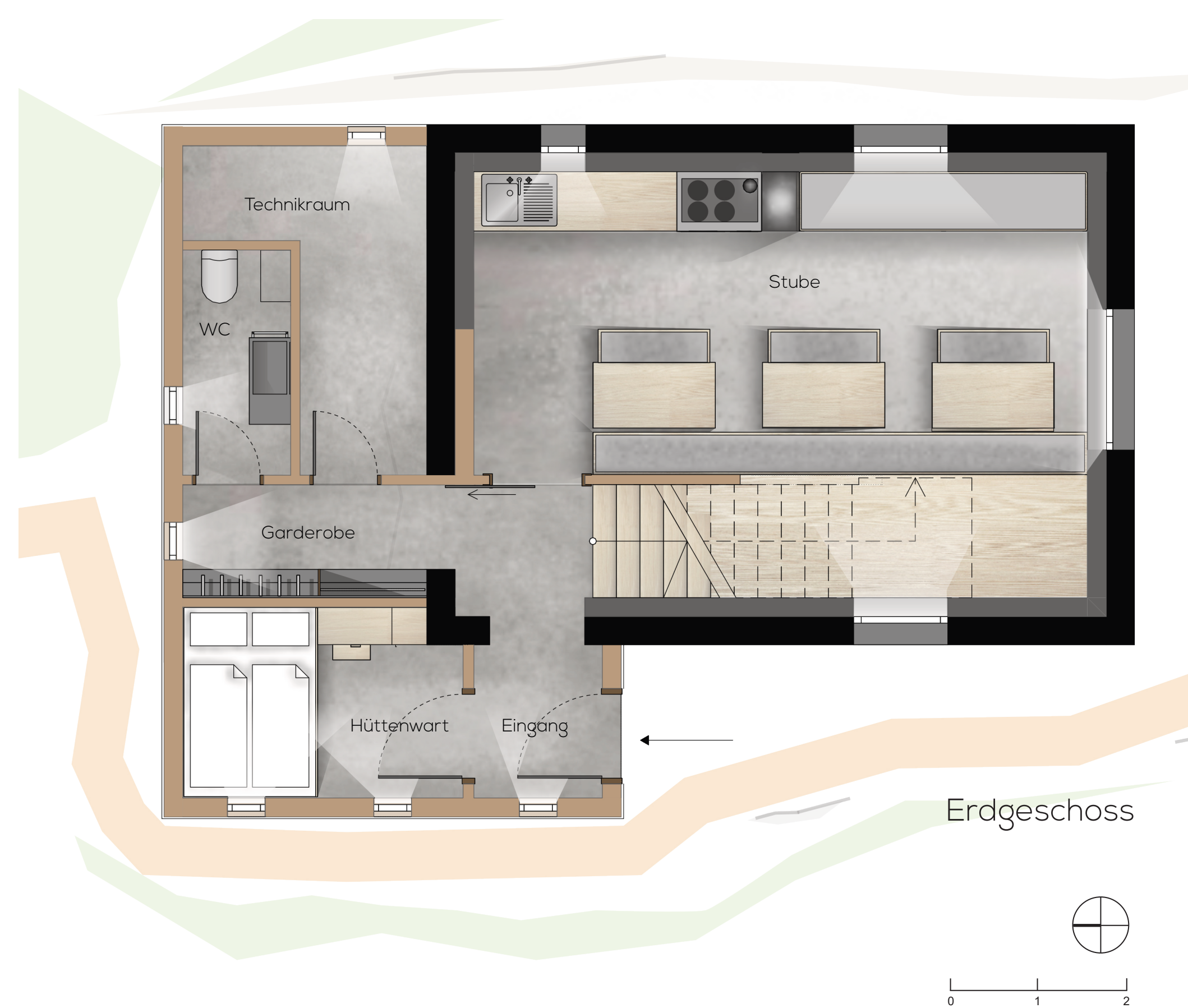
Von der Garderobe gelangt man gleich zum Technikraum und der Toilette. Das Zimmer des Hüttenwartes findet man gleich am Eingang. Hier ist Platz für zwei Personen, einem Schrank und kleinem Schreibtisch.

Zum Erhalt des Charakters der Fritz-Pflaum-Hütte bleibt das Bestandsmauerwerk des Erdgeschosses erhalten. Hier entsteht die Stube, ein Ort der Gemeinschaft.

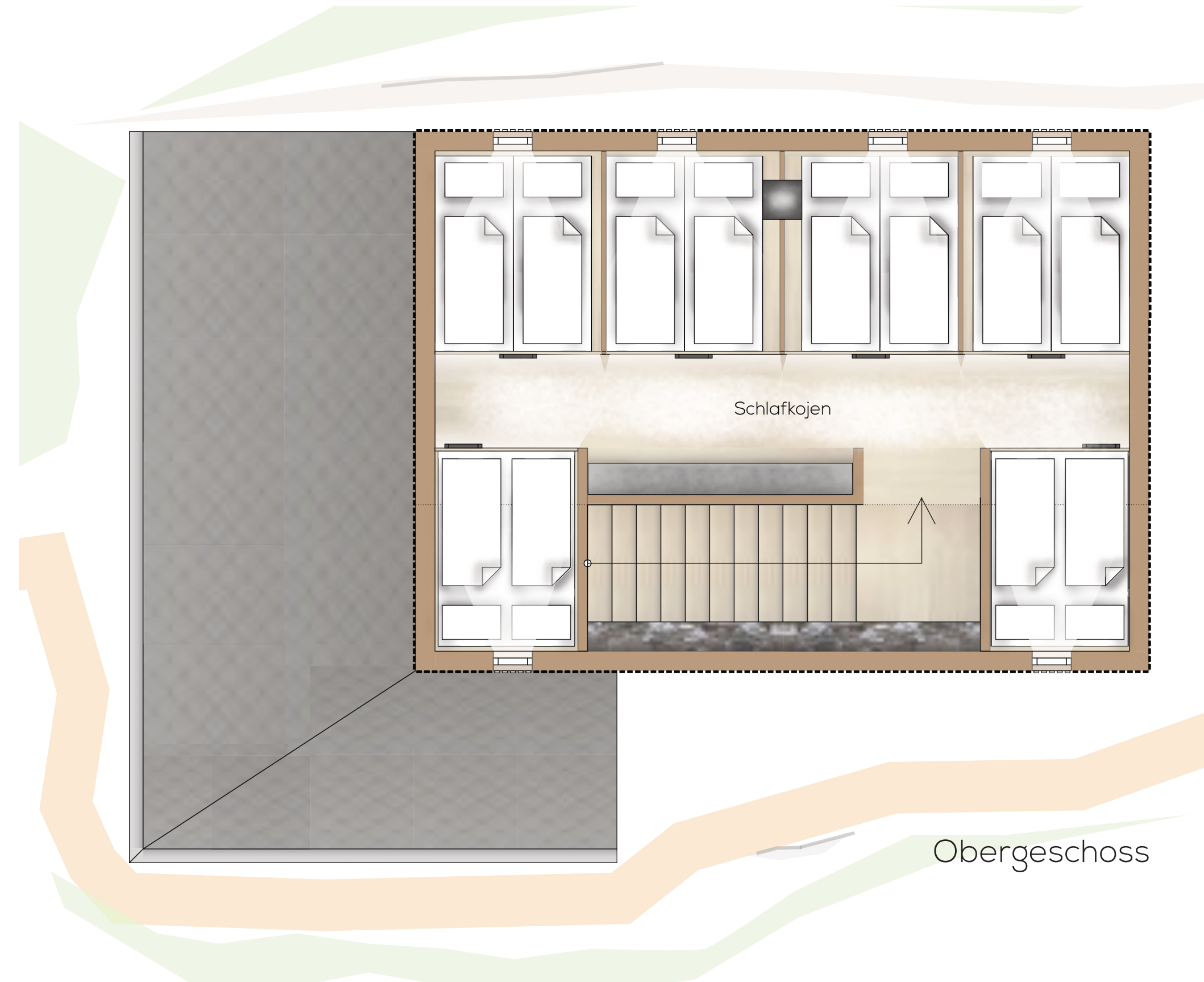
An einer langen Tafel kann man sich miteinander ausruhen, neue Kräfte tanken, kommunizieren oder Abends beim knisternden Feuer Mahlzeiten zu sich nehmen. Ein Holzofen sorgt gleichzeitig für Wärme und gefüllte Bäuche, da einfaches Zubereiten von Mahlzeiten dadurch möglich werden.

Wenn man in Ruhe die Aussicht genießen will, hat man die Möglichkeit sich an das Fenster unter der Treppe zu setzen. Für ein ruhiges Gespräch abseits der lebhaften Tafelrunde, ist auf der gegenüberliegenden Seite auf einer Bank Platz. Im Übrigen wird darunter auch das Feuerholz trocken und griffbereit gelagert.

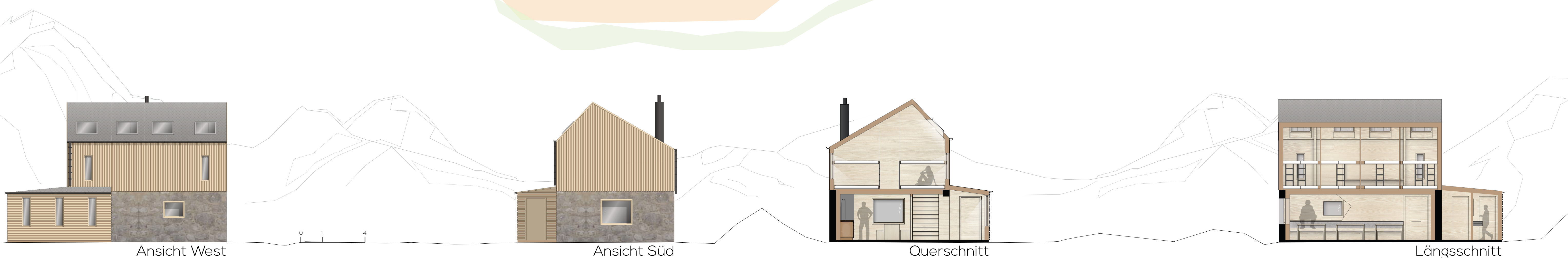
Im oberen Stockwerk befinden sich Schlafkojen für 24 Personen. Jeweils zwei Schlafplätze sind durch eine hölzerne Wand abgetrennt. Dies sorgt für genügend Privatsphären und eine Rückzugsmöglichkeit auch bei vollem Haus. Jede Koje teilt sich ein Fenster. Sie spenden am Schlafplatz Licht und sorgen für einen gerahmten Ausblick auf die Gebirgslandschaft. Highlight sind die Dachfenster, aus denen man im Sommer von seinem Schlafplatz aus in den Himmel blicken kann. An sehr warmen Tagen sorgt eine Verschattung für den notwendigen Wärmeschutz.



Stube



Schlaflager



Entwurf:

Sarah Eggers

Fritz-Pflaum Hütte

Projekt im 6. Sem. Innenarchitektur bei Prof. Denise Dihl
 Fakultät für Innenarchitektur, Architektur und Design

Technische
 Hochschule
 Rosenheim

